

## Lebewesen Baum

Bäume sind Lebewesen, die bereits vor 350 Millionen Jahren riesige Wälder bildeten, lange bevor der Mensch die Erde durchstreifte. Der eigentliche Wald ist Urwald, wie es ihn noch heute in den tropischen Regenwäldern des Amazonas und Indonesiens gibt.

Die ältesten Bäume sind die kalifornischen Borstenkiefern mit bis zu 5000 Jahren. Die höchsten Bäume weltweit sind Küstenmammut- und Eukalyptusbäume mit bis zu 130 Meter Höhe.

Als 'grüne Lungen' sind Bäume unersetzlich und als landschafts- oder straßengestaltendes Element haben sie einen hohen ästhetischen Wert.

Bäume erfüllen in Städten nach HÖSTER 1993 wichtige ökologische Funktionen und tragen wesentlich zum Wohlbefinden des Menschen bei, indem sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen, Schatten spenden, die Windgeschwindigkeit mindern, Stäube und Aerosole ausfiltern und den Lärm dämpfen.

Als Maß für die Wirksamkeit dieser Funktionen gilt die Blattfläche, die bei einer freistehenden 100 jährigen Buche etwa 1600 m<sup>2</sup> groß ist (HÖSTER 1993). Um die von dieser Buche ausgehenden Wohlfahrtswirkungen zu erzielen, müssten mindestens 2500 junge Buchen gepflanzt werden. Aus dieser Relation wird der Verlust deutlich, wenn ein alter vitaler Baum gefällt oder durch Baumaßnahmen so geschädigt wird, dass er abstirbt und als „Ersatz“ nur ein bis zwei junge Bäume gepflanzt werden.

Bäume tragen weiterhin zur Lebensvielfalt – Biodiversität – bei. Sie bieten Wohnstätte für Vögel, Käfer, Schmetterlinge und andere Tierarten aber auch für Pilze, Moose, Flechten u. a. sind sie Lebensgrundlage. Neben diesen ökologischen Wert haben Bäume je nach Alter und Art auch einen materiellen Wert (Methode 'Koch'). Der durchschnittliche Wert eines Stadtbaumes kann mit 3500 Euro veranschlagt werden. In einer Stadt mit 10000 Bäumen addiert sich das zu der stattlichen Summe von 35 Millionen Euro.